



WH-128674

DER

HITLER- STALIN- PAKT

GESCHICHTE
ERINNERUNG
GEGENWART

Vor 84 Jahren unterzeichneten die Sowjetunion und das NS-Regime am 23. August 1939 den sogenannten Hitler-Stalin-Pakt. Der Vertrag wurde als gegenseitiger Nichtangriffs- und Beistandsvertrag abgeschlossen. Die Vereinbarung ebnete den Weg für den deutschen Überfall auf Polen am 1. September 1939, mit dem der Zweite Weltkrieg begann. Wenige Tage später besetzte die Sowjetunion Ostpolen. Darüber hinaus hatten die Vertragspartner in einem geheimen Zusatzprotokoll die Aufteilung der Länder Ost- und Ostmitteleuropas in jeweilige Einflussphären vereinbart.

Was bedeutete dieser Pakt für die Nachbarländer der beiden Diktaturen? Welche Folgen hatte die Vereinbarung? Welche Erfahrungen machte die Bevölkerung in den von NS-Deutschland und der Sowjetunion in der Folge besetzten Ländern und Gebieten? Wie wird heute an den Pakt und seine Folgen erinnert und welche Chancen für eine europäische Erinnerungskultur liegen darin, an dieses Ereignis zu erinnern?

Bei der Podiumsdiskussion wollen wir uns gemeinsam mit unseren Gästen diesen Fragen zuwenden.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung wird zusätzlich im YouTube-Livestream übertragen: <https://youtube.com/live/rqywmdue-cw>

Mit freundlicher Unterstützung des Museum Berlin Karlshorst.

Begrüßung

Dr. Anna Kaminsky

Direktorin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Diskussion

Prof. Dr. Irina Scherbakowa

Memorial International (angefragt)

Dr. Mykola Borovyk

Stiftung Sächsische Gedenkstätten

Prof. Dr. Claudia Weber

Professorin für Geschichte an der Europa Universität Viadrina

Moderation

Dr. Jörg Morré

Direktor des Museums Berlin Karlshorst, Berlin

